

## ***Liebe Leserinnen und Leser,***

"Warum schon wieder und gerade jetzt?" Mit dieser Frage hat Bischof Gerhard Feige vom Bistum Magdeburg in einem offenen Brief sein Verständnis bekundet, dass evangelische Christen über jüngste römische Erklärungen zur Ökumene empört sind. Auch offizielle Vertreter der evangelischen Kirche in Deutschland haben in unterschiedlicher Weise verständnislos reagiert.

Unsere Kirchengemeinde in der Diaspora bemüht sich seit Jahrzehnten um gute und intensive Kontakte zu den vielen katholischen Pfarrgemeinden und deren Pfarrern auf unserem Gemeindegebiet. So war es für mich bewegend, dass schriftliche und persönliche Äußerungen von katholischer Seite (z.B. Privatpersonen, eine Pfarrgemeinderatsvorsitzende, ein katholischer Kollege und eine Gemeindereferentin) sich spontan und sehr distanzierend im Zusammenhang jüngster Äußerungen aus Rom geäußert haben. Alle betonten, wie wichtig es sei, dass auf Gemeindeebene gerade jetzt die ökumenische Basis geschlossen reagieren müsse. In den nächsten beiden Monaten werden wir einige ökumenische Begegnungen haben, die diese Haltung demonstrieren werden. Aber auch im Verborg-

nen geschieht manche Zusammenarbeit wie selbstverständlich.

Ich glaube, dass die Aufgaben, die uns als Kirchen in eine immer säkularer werdenden Umgebung gestellt werden, so wichtig sind, dass theologische Spitzfindigkeiten wirklich zweitrangig sind. Unsere Gesellschaft braucht ein entschiedenes Auftreten der Kirchen mit ihrem jeweiligen theologischen Profil, aber auch getragen von gegenseitigem Respekt. Die Aussage von Bischof Huber auf der Titelseite unseres Gemeindebriefes zielt in die richtige Richtung.

Der zu Anfang zitierte katholische Bischof Feige schließt seinen Brief an die evangelischen Mitchristen mit dem Satz: "Ich danke allen, die trotz persönlicher Betroffenheit die Kraft haben, besonnen zu bleiben. Lassen Sie sich nicht entmutigen, mit uns weiter nach Wegen zu größerer Gemeinsamkeit in Zeugnis und Dienst zu suchen."

Dem schließe ich mich an und wünsche uns diese positive Haltung im ökumenischen Miteinander.

*Ihr Harald Fenske*

### **GEMEINDEBRIEF NR. 139**

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall, Schleckheimer Str. 12-16, 52076 Aachen - Kornelimünster, ☎ 02408 / 3282 📠 02408 / 6199

Verantwortlicher Redaktionskreis: Vasco Dunker und Hannelore Ehrhardt (Gestaltung), Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Elvira Pralle.

Druck: Printwerkstatt Aachen, Auflage: 2.900 Stck., Abgabe kostenlos.

Redaktionsschluss: ■ 10.9.2007